

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 187.

Donnerstag den 16. August

1860.

3. 1297. (3) Nr. 2743.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß dasselbe aus Anlaß des Gesuches des Primus Hudovernig um exekutive Feilbietung der, auf Maria Steden von Podpetsch, im Bezirke Oberlaibach verewährten, im Grundbuche der D. R. D. Kom-menda Laibach sub Urb. Nr. 111 vorkommen-den Realität zu Podpetsch, den unbekanntem Rechtsnachfolgern der verstorbenen Maria Steden den hiesigen k. k. Notar Dr. Deel, als Kurator zur Wahrung ihrer Rechte bestellt habe.
Laibach am 17. Juli 1860.

3. 275. a (1) Nr. 6287.

Aufgenommen wird:

Ein Postamts-Praktikant im kustenländisch-krainischen Postdirektionsbezirke.
Gesuche sind bis 28. August 1860 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

3. 276. a (1) Nr. 6149.

Rundmachung.

Am 5. September l. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramts die Lizitations-Verhandlung zur Uebernahme der Verpflegung der dieß-ämtlichen Häftlinge und Schublinge für die Zeitperiode vom 1. November 1860 bis hin 1861 vorgenommen werden. Schriftliche Offerte, mit einem Badium von 52 fl. 50 kr. ö. W. belegt, werden bis 5. September d. J. 9 Uhr Vormittags angenommen, und sodann um 12 Uhr Mittags kommissionell eröffnet werden.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß die dießfälligen Bedingungen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Laibach am 13. August 1860.

3. 265. a (3) Nr. 1654.

Lizitations-Rundmachung.

Wegen Sicherstellung der für das k. k. Kaiser Franz Josef I. kaiserliche, Dtočaner, Dgulin-er, Sluiner, Barabdin-er Kreuzer, St. Georger, Graf Jellacic 1. Banal- und das 2. Banal-, dann Brooder und Gradiskaner Grenz-Regiment erforderlichen Eisensorten und Kochgeschirre, wird die öffentliche Lizitations-Verhandlung für den Gesamtbedarf am 3. Oktober 1860 bei der Militär-grenzbau-Direktion in Agram abgehalten werden.

Die Hauptbedingungen sind:

1. Die Lieferung wird auf drei Jahre, nämlich für das Jahr 1861, 1862 und 1863 kontrahirt.

2. Der beiläufige Bedarf in diesen 3 Jahren für die genannten Regimenter besteht in:

185 Zentner Schließ-	} Eisen
82 „ Radreif-	
92 „ Gitter-	
76 „ Sparing-	
53 „ Fasreif-	
96 „ Knoppen- oder Zehn-	
10 „ Schloß- oder Kübel-	
30 „ Wannen-	
53 „ flaches, rundes, vier-	
eckiges nach Angabe	
98 Zentner Eisenblech,	
700 Pfund Stuckadordraht,	
17 1/2 Zentner eisenblechene Ofenröhren und	
Thür,	
1231 1/2 Zentner Gußeisenöfen und Platten,	
561 Pfund Reithauen,	
38 „ Handhacken,	
600 „ Mörthelauen,	
880 „ mit gedrehten Gliedern Brunn-	
ketten,	
55 „ Stoß- oder Waldhacken,	

80 Pfund Zimmermanns- oder Wagzeug	
mit Waggewichter, Planier-	
und Ziegelmesser,	
12055 „ Krampen, Schaufeln, Brech-	
stangen, Hauen,	
275 „ Drahtgitter,	
810 „ Klommen und Schrauben,	
535 Kurrentschuh Handsägen,	
205 „ Zimmermanns Wald- und	
Spallsägen,	
40 Bund Bohrer pr. 100 Stück,	
124 „ Stemmeisen,	
86 „ Raspeln und Sägefeilen,	
43 Stück Bohrer mit 1 Zoll Deffnung,	
72 „ Doppelbohrer mit 1 1/2 Zoll	
Deffnung,	
204 „ Spranz- oder Schiffsbohrer mit	
1/2 Zoll Deffnung,	
10 „ Rundbohrer,	
173 „ Reißzangen, große,	
117 „ mittlere Reißzangen,	
6 „ Zwerkhacken,	
40 „ Bandhacken,	
30 „ Breithacken,	
10 „ Hobeisen,	
432000 „ Stuckadornägel,	
6792000 „ diverse Nägelforten,	
150 „ Bohrer zu 15 Pf. schwere Nägel,	
213 Stück 6 Maß) hältige Kessel von	
221 „ 4 „) geschmiedetem Eisen,	
189 „ 1 1/2 „) hältige Pfandel von	
166 „ 1/4 „) geschmiedetem Eisen,	
206 „ Holzhacken,	
221 „ 4 1/2 Maß) hältige gußeiserne	
166 „ 2 1/2 „) Böpfe,	
60 „ 6 Maß)	
60 „ 4 „) hältige gußeiserne	
39 „ 1 1/2 „) Kessel,	
48 „ 3/4 „)	
30 „ 4 Maß) hältige Kasserots	
30 „ 3 „) verginntem Schmiedeseisen,	
50 „ Zugsägseile a 2 Pfund schwer,	
65 „ 1 Pfund) schwere	
61 „ 1 1/2 „) Arrestanten-	
62 „ 2 „) Schließseisen,	
149 „ 3 Pfund) schwere Arrestanten-	
139 „ 4 Pfund) Springeisen,	
10 „ Schleifsteine,	
109 „ 2 Pfd. schw. Vorhangschlöffer,	
156 „ 1 „ „	

dann die Gußwaren und Schmidarbeit für die neu zu erbauende Kupa-Brücke nächst Petrinja, bestehend in:

32 Stück gußeiserne Schuhe für Hängsäulen,	
nach Angabe 120 Pfund,	
32 Stück gußeiserne Schuhe für Unterlegplat-	
ten nach Angabe a 35 Pfund,	
32 Stück 1 1/10 Zoll Durchmesser habende	
6—9“ige Hängschrauben sammt 2 1/10“	
hohen Schraubenmutter nach Angabe a	
60 Pfund, von Schmiedeseisen,	
64 Stück 4—6“ lange 1 Quadratzoll weite	
Schrauben nach Angabe a 18 Pfund im	
Gewichte,	
91 Stück 1 1/4 Quadratzoll weite 2—9“	
lange Schrauben nach Angabe a 17 Pfd.	
Gewichte,	
160 Stück 1 Quadratzoll weite 3—9“ lange	
Schrauben nach Angabe a 15 1/2 Pfund	
im Gewichte,	
210 Stück 3/4 Quadratzoll starke 2—6“	
lange Schrauben nach Angabe a 7 Pfd.,	
7 Stück Panzer für die Eispilotten nach	
Angabe das Stück im Gewichte von 620	
Pfund, und	
70 St. schmiedeseiner Pilottenschuhe a 20 Pfd.	

3. Als Ausrufungspreise werden die in öster. Währung reduzirten Grundpreise vom Jahre 1857 angenommen.

4. Zu dieser Lizitation werden nur Jene zugelassen, welche sich mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse ausweisen, daß sie entweder selbst Eisengewerks-Inhaber sind, oder bedeutendere Eisenhandlungen und überhaupt zur anstandslosen Erfüllung der Kontraktverbindlichkeiten das erforderliche Vermögen besitzen.

Stellvertreter der nicht persönlich erschienenen Lizitanten, müssen mit einer gerichtlich ausgestellten Vollmacht zur Mitlizitation, dann mit dem erforderlichen Badium und der Kautions versehen sein.

5. Vor Beginn der Lizitation hat jeder Lieferungs-Unternehmer 950 fl. öst. W. als Badium bar zu erlegen, welches dem Nicht-ersterer gleich nach beendigter Lizitation oder dessen Abtretung zurückerfolgt, dem Ersterer aber in die entweder im Baren oder öffentlichen in Obligationen, welche nach dem letzten börsenmäßigen Kurse, jedoch nicht über den Nennwerth angenommen werden, zu erlegenden, in 10% des erstandenen Beköstigungsbetrages bestehende Kautions eingerechnet werden.

6. Die Uebergabs- und beziehungsweise Uebernahmestationen für die zu liefernden Eisenwaren sind: für das Kaiser Franz Josef I. kaiserliche, Dtočaner, Dgulin-er, Sluiner zu Karstadt, für das Graf Jellacic 1. und 2. Banal-Regimenter zu Sissek, für die 2 Barabdin-er Regimenter zu Belkavar, für Gradiskaner zu Altgradiska und für das Broder-Regiment zu Schupanje oder Bukovar.

7. Nähere Auskünfte bezüglich dieser Lizitations-Verhandlung sind täglich in den Amtsstunden bei der Militär-Grenzbau-Direktion in Agram einzuholen, und werden am Tage der Lizitation mitgetheilt.

8. Schriftliche Offerte werden unter nachstehenden Bedingungen angenommen:

- Muß jedes schriftliche Offert mit der vorgeschriebenen Kautions belegt sein, und noch vor Beendigung der mündlichen Lizitation einlangen.
- Müssen die Offerte versiegelt sein, und darf deren Eröffnung erst nach der beendigten mündlichen Versteigerung erfolgen.
- Muß der Dfferent, dessen Offert den billigsten Anbot enthält, bei der Lizitation nicht zugegen sein, ist er aber anwesend, so muß dieselbe mit ihm und den übrigen Lizitanten fortgesetzt werden.
- Muß er sich in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich erklären, daß er von den bekannt gegebenen Lizitations- und Kautionsbedingungen unter Haftung seines ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögens keineswegs abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen vorgelesen worden wären, und er diese, so wie das Protokoll selbst mitunterschieden hätte.

Wenn eines der schriftlichen Offerte einen Anbot enthält, der billiger ist, als der durch die mündliche Lizitation erreichte und der Dfferent nicht persönlich anwesend ist, so wird diesem Offerte der Vorzug gegeben, die Lizitation nicht weiter fortgesetzt, sondern mit dem Dfferenten auf Grundlage seines Angebotes der Kontrakt abgeschlossen.

Schriftliche, den Preis nicht bestimmende Erklärungen, wie z. B. daß Jemand noch um ein oder mehrere Prozente billiger liefern wollte, als der zur Zeit noch unbekanntes mündliche Bestbot, werden ebenso wenig berücksichtigt, als nach der geschlossenen mündlichen Verhandlung einlaufende schriftliche Offerte.

Agram am 1. August 1860.

B. 1376. (2) Nr. 1872.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Besitzer der Bergrealität sub Post-Nr. 300 et 300ja ad Grundbuch Mokrig, Bonaventura Pettino, derzeit Ackergrund, hiermit erinnert:

Es habe Johann Prach von Sai H. Nr. 1, wider denselben die Klage auf Erziehung dieses Ackergrundes sub Parz. Nr. 611 et 612, sub praes. 7. Juli 1860, B. 1872, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. Oktober 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Melcher von Mokrig als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 7. Juli 1860.

B. 1377. (2) Nr. 1952.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Rechtsanspruch auf die Bergrealität sub Berg-Nr. 285 ad Grundbuch Thurnamhart hiermit erinnert:

Es habe Anton Pleunig von Sella wider dieselben die Klage auf Erziehung und Verjährt-Erklärung obiger Realität, unter Anstellung des Josef Provaty von heil. Kreuz, als Curator ad actum über die abwesenden und unbekanntes Rechtsanspruch mit Klage, sub praes. 14. Juli 1860, B. 1952, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Provaty von heil. Kreuz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 14. Juli 1860.

B. 1386. (2) Nr. 1574.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschieß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Gertrud und Maria Sterl und deren Rechtsnachfolger von Stermey hiermit erinnert:

Es habe Johann Skerl von Stermey, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung einer Satzpost pr. 75 fl. C. M., sub praes. 9. März 1860, B. 1574, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 18. September 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Johann Ivanz von Großschieß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großschieß, als Gericht, am 9. März 1860.

B. 1390. (2) Nr. 2250.

V e r l a u t b a r u n g.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß alle Jene, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Mai 1860 zu Saschar verstorbenen Anton Voch eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert werden, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Liquidierung ihrer Ansprüche den 25. September l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Juli 1860.

B. 1391. (2) Nr. 2448.

E d i k t.

Die in der Exekutionsache des Herrn Mathäus Dollschlein von Voitsch, als Erster der Andreas Jereb'schen Realität von Sibarsche, für die Mathias Petkouschek'schen Verlasserben von Saplana, zu Händen ihres Kurators Jakob Nagode von Sibarsche eingelegte Meistbotvertheilungs-Rubrik vom Be-

scheide 15. Juni 1860, B. 1861, wird, wegen Absterbens desselben, dem Herrn Franz Dgrin von Oberlaibach, als aufgestellten Curator ad actum, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Juli 1860.

B. 1397. (2) Nr. 1574.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird die Armeninstitutsvorsteherung von Birkniz und die unbekanntes Aufenthaltes abwesende Helena Mihucz (en. Rub.) hiermit erinnert:

Es habe Johann Willang von Birkniz, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf der Realität Rekt. Nr. 31611, 34311, 349, 474 und 485 ad Grundbuch Haasberg und Rekt. Nr. 88, Urb. Nr. 92 ad Grundbuche Graf Lamberg'schen Kanonikatsgült vorkommenden intabulirten Satzposten, sub praes. 14. März 1860, B. 1574, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 28. November 1860 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Eduard Roschek von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. März 1860.

B. 1398. (2) Nr. 3312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Gaspari von Planina, gegen Gregor Primoschizh von Unterschleinitz, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse und schuldigen 122 fl. 44 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 90211 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 339 fl. C. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die einzige Feilbietungstagssatzung auf den 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Juli 1860.

B. 1399. (2) Nr. 3625.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Wiederber, Bessionär des Josef Braune von Gottschee, gegen Andreas Petsche von Gnabendorf, wegen aus dem Vergleich vom 16. Juli 1852 schulden 281 fl. 22 kr. C. M. c. s. e., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom V Fol. 678 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. C. M., gewilliget und zur Bornahme derselben die Termine der Feilbietungstagssatzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 30. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Gnabendorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Juni 1860.

B. 1401 (2) Nr. 1185.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird der Mathias Kraschoviz'schen Verlassenschaft und deren unbekanntes Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Rozianizh von Gurkfeld die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten der Mathias Kraschoviz'schen Verlassenschaft mit dem Schuldscheine vom 5. Mai 1808 auf der Hausrealität Urb. Nr. 61 Rekt. Nr. 60 ad Stadt Gurkfeld intabulirten 300 fl. C. M. oder 315 fl. ö. W. hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 1. September l. J. hieramts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt und denselben Josef Grazar von Gurkfeld als Curator ad actum bestellt wurde.

Hievon werden die Beklagten mit dem verständigt, daß sie zur obigen Tagssatzung entweder selbst zu er-

scheinen oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Gurkfeld, am 4. Juli 1860.

B. 1405. (2) Nr. 10521.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des hohen k. k. Herars, durch die k. k. Finanz-Prokuratur, Abtheilung hier, gegen Gertraud Lenarzhizh von Strahomer, pcto. schuldigen 26 fl. 95 kr. c. s. e., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 388, Einlage Nr. 345 vorkommenden, gerichtlich auf 693 fl. 10 kr. bewertheten Realitäten bewilliget und zu deren Bornahme die 3 Feilbietungstagssatzungen auf den 17. September, den 17. Oktober und den 16. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Juli 1860.

B. 1406. (2) Nr. 10571.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht den unbekannt wo befindlichen Ferni und Maria Ziegler und deren allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt:

Es habe wider dieselben Mathias Ziegler von Unterschischka, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche Komenda Laibach sub Urb. Nr. 16, Tom VI, Fol. 152 vorkommenden Realität für den Ferni und die Maria Ziegler im Grunde des Vergleiches vom 21. September 1815 haftende Forderung pr. 120 fl. C. M., dann Kost, Wohnung, Kleidung und die jährliche Verbesserung pr. 35 fl. bei diesem Gerichte überreicht und es sei denselben zur Wahrung ihrer Rechte bei der über obige Klage auf den 9. November d. J. vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung Herr Dr. Franz Suppanzhizh als Kurator bestellt worden.

Den Beklagten liegt es demnach ob zu obiger Tagssatzung entweder persönlich oder durch einen Vertreter zu erscheinen, oder dem ihnen hiergerichts bestellten Kurator ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, als widrigens der Rechtsgegenstand mit dem Kurator allein verhandelt werden wird.

Laibach am 28. Juli 1860.

B. 1407. (2) Nr. 10586.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Josef Hozbevar von Piauzbüchel, gegen Maria Rozmur von Breste, pcto. aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1859, B. 17111, schuldigen Restbetrages pr. 304 fl. c. s. e., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche St. Kantlan sub Urb. Nr. 25, Rekt. Nr. 813 vorkommenden, gerichtlich auf 1299 fl. 8 kr. bewertheten Realität bewilliget, und zu deren Bornahme die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 30. August, den 29. September und den 29. Oktober, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1860.

B. 1408. (2) Nr. 10915.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 9. Mai l. J., B. 6389, dann 13. Juni d. J., B. 8277, betreffend die Exekutionsführung des Lorenz Floriant'schitzh, gegen Primus Petschnik bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten 2 Feilbietungstagssatzungen am 29. August l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach am 30. Juli 1860.

B. 1409. (2) Nr. 810.

E d i k t.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß 28. Juli 1860, B. 3020, den Valentin Perne von Feistritz H. Nr. 4, wegen Verschwendung unter Kuratel zu stellen befunden, und es ist ihm Herr Anton Schleichniker von Neumarkt als Kurator bestellt werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 5. August 1860.